

7. Triptiser Kanonen-Biwak am Wochenende in Geroda

Wenn laut die Böller krachen



Hier laden gerade die Südstaatler aus dem amerikanischen Bürgerkrieg von 1860 bis 1865 ihre Kanonen, und die kommen direkt aus Magdeburg. Im Kanonen- und Böllerkrachen sind natürlich auch die acht Kanonen des gastgebenden Triptiser Schützenvereins nicht zu überhören.

Foto: 1. Triptiser Schützenverein

Triptis/Geroda (bes). Schon zum 7. Mal lädt der 1. Triptiser Schützenverein zum Kanonen-Biwak ein. Das findet seit 2006 in Geroda, einer kleinen Gemeinde in der Verwaltungsgemeinschaft Triptis, statt. Hier wird am Freitag 27. Juni, das Biwak aufgebaut mit 56 historischen Zelten. Standen hier 2002 gerade mal fünf Zelte, und waren 40 Vereine mit 61 Kanonen sowie 30 Handböllern und Musketen dabei, so kommen diesmal 49 Vereine aus neun Bundesländern und bringen über 80 Kanonen und 55 Handböller und Musketen mit. Es sei das größte Treffen dieser Art in Mitteldeutschland, freut sich der Triptiser Vereinschef Martin Hillebrand auf die große Resonanz. Als eine Zeitreise durch mehrere Jahrhunderte bezeichnet Hillebrand das Kanonen-Biwak. Rund 200 Darsteller können die Besucher bestaunen, z.B. Landsknechte aus dem Mittelalter, Truppen der Kaiserzeit und Napoleonischen Epoche, Sachsen, Franzosen, Preußen und Österreicher in prächtigen Uniformen, Nord- und Südstaatler des amerikanischen Bürgerkrieges, Trapper und sonstige Schützenvereine in ihren Trachtenanzügen. Nach dem Auftaktböllern am Freitag 17 Uhr folgen ca. 19.30 Uhr der Schützenumzug zum Bierfassanstich 20 Uhr im Festzelt und ab 21 Uhr Lagerleben. *(Mehr Programm auf Seite 4)*



Das Anzeigenblatt für Thüringen